

## **Liebe Schulpflegschaften in den integrierten Schulen, liebe Eltern!**

ein Jahr geht zu Ende das viele von uns an ihre Grenzen gebracht hat. Manche vielleicht darüber hinaus. Einige haben vielleicht bereits in der Familie, im Freundes- oder Bekanntenkreis liebe Menschen an das Virus verloren. Auf der anderen Seite gibt es vielleicht die ein oder andere, die durch die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie Ihren Job verloren hat oder der gefährdet ist. Ihnen alle gilt mein Mitgefühl.

Wohlweislich, dass die Gefahren der Pandemie noch lange nicht vorbei sind.

Ich möchte nicht darüber spekulieren, ob einzelne Entscheidungen der Landesregierung die Gefährdung für uns alle erhöht oder uns von noch größeren Gefahren bewahrt haben. Ich glaube allerdings, dass alle Beteiligten besonders in den Schulen vor Ort alles getan haben um die Situationen seit März irgendwie in geordnete Bahnen zu lenken. Ich möchte den Schulleitungen der Schulen im Land mein Dank aussprechen, die trotz unklarer und oft sehr kurzfristiger Vorgaben alles getan haben, um für unsere Kinder und die Lehrer\*innen einen möglichst geordneten und sicheren Schulbesuch zu gewährleisten.

Um es klar zu sagen, wir haben uns in einigen Punkten andere Entscheidungen und Regelungen gewünscht. Aber wir können uns halt nicht immer durchsetzen und die Pandemie ist nicht vorüber.

Ich wünsche Euch und Euren Lieben ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Und ich hoffe, dass ihr die Zeit in den Weihnachtsferien nutzen könnt, Kraft zu sammeln um Euch von 2020 zu erholen und für 2021 zu stärken. Ich wünsche uns allen, dass wir spätestens im Sommer wieder ohne Einschränkungen und ohne Corona leben können.

Beste Grüße

Ralf Radke

### **Die Inhalte dieses Newsletters:**

- 1) **LEiS fordert Konzept für Unterricht ab Januar**
- 2) **Am Weihnachtsbaume die Glossen hängen...**
- 3) **Arbeitsgruppe Digitalisierung**
- 4) **Verschiedenes**

## 1) LEIS fordert Konzept für Unterricht ab Januar

Am Freitag, den 11.12. wurde unerwarteter Weise das Ruder herumgerissen und die Präsenzpflicht an den Schulen in NRW aufgehoben. Es ist ein wichtiger Schritt,

- um die Gesundheit und das Leben der Bevölkerung zu schützen
- um Risikofamilien und Risikolehrer\*innen zu schützen
- um die Ausbreitung der Infektionen unter Schulkindern, Eltern und Lehrern einzudämmen und zu vermeiden.

Seit dem Sommer wurde mit Hilfe des Virologiefachblatts mit den vier Buchstaben bei Kindern und Jugendlichen versucht, das Virus wegzudefinieren. Aber immer wieder haben wir die Corona-Fallzahlen der Kinder und Jugendlichen gezeigt, es gibt immer mehr Studien, die Infektionen und die Ausbreitung durch Kleinkinder bis zu den Älteren nachweisen.

Die beiden Abbildungen zeigen die Verlaufsformen in Nordrhein-Westfalen (links) und in Deutschland (rechts). Die leichten Rückgänge sind wahrscheinlich auf die reduzierten Tests zurückzuführen bei einer steigenden Quote von positiv Getesteten auf 11.49 Prozent (unten).

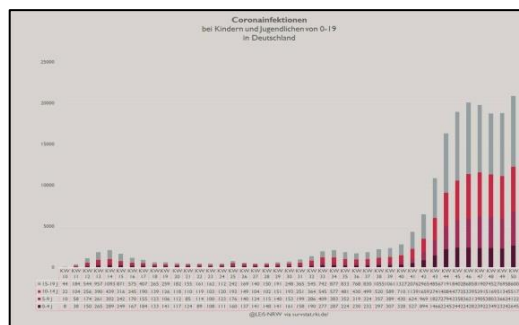
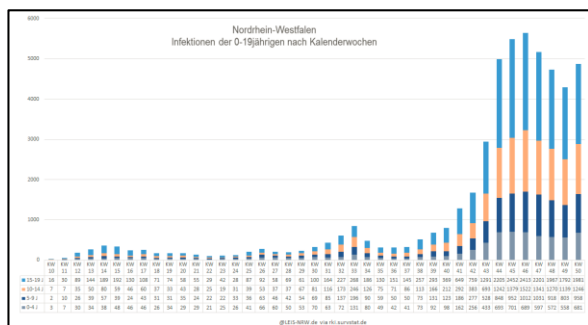


Tabelle 4: Anzahl der SARS-CoV-2-Testungen in Deutschland (Stand 15.12.2020, 12:00 Uhr); KW=Kalenderwoche

KW* 2020	Anzahl Testungen	Positiv getestet	Positiven-quote (%)	Anzahl übermittelnde Labore
<b>Bis einschließlich KW40</b>	<b>17.986.603</b>	<b>347.075</b>		
41	1.188.338	29.567	2,49	191
42	1.263.716	44.759	3,54	200
43	1.418.726	78.106	5,51	204
44	1.631.343	116.673	7,15	204
45	1.608.125	126.141	7,84	203
46*	1.396.088	125.200	8,97	199
47*	1.363.701	127.330	9,34	198
48*	1.343.157	124.687	9,28	201
49*	1.308.629	133.681	10,22	200
50*	1.465.732	168.483	11,49	194
<b>Summe</b>	<b>31.974.158</b>	<b>1.421.702</b>		

\*Ab 03. November 2020 geänderte Testkriterien, Daten nicht direkt mit Vorwochen vergleichbar

Die Lage ist ernst und dieser Schritt ist erforderlich. NRW meldet am 18.12. insgesamt 339.185 registrierte Fälle mit einem Plus von 6.506 zum Vortag. Wir haben eine Inzidenz von 180,3 – obwohl unser Ministerpräsident einst den Grenzwert 50 eingeführt hat.

Die Corona-Erkrankungen haben zum 18. Dezember zu 24.938 Todesfällen geführt und Krankenhäuser sowie das Personal an das Limit der Belastungsgrenze gebracht. Die Auslastung in NRW liegt bei fast 90 Prozent! Wenn wir uns an das zynische Versprechen der Bildungsministerin vom Sommer erinnern, dass jeder schwer Erkrankte ein Intensivbett bekommen soll, wird es eng.

### **Rückblick auf die Woche vor den Verschärfungen**

Die Akademie der Wissenschaften - Leopoldina - hatte massiv Druck ausgeübt, um die Politik zu überzeugen, geplante Lockerungen zu Weihnachten zurückzunehmen, Kontakte zu minimieren, Ferien zu verlängern und die Schulen von der Präsenzpflcht zu entbinden. Unsere Schulministerin Gebauer verkündet daraufhin noch, sie würde keine weiteren Ferien verlängern. Auch sagte sie, dass es mit ihr keine Aufhebung der Schulpflicht geben würde. Wer hätte nach diesen Statements gedacht, dass sogar NRW mit Locker-Laschet am Freitag die Aufhebung der Präsenzpflcht an Schulen verkünden würde? Erinnern wir uns zudem an unsere ver-zweifelte Bundeskanzlerin Merkel, die am Mittwoch versuchte im Bundestag mit ihrer emotionalsten Rede, das Ruder herumzureißen.

Wichtige Zeit ist verloren gegangen, um die Tage für eine Umsteuerung zu nutzen. Jetzt sind Schulen, aber auch die Eltern unmittelbar am Wochenende vor eine neue Situation gestellt worden.

### **Unsere Forderungen**

Seit Monaten fordert wir als LEiS Wechselunterricht und Konzepte, um das komplette runterfahren zu vermeiden. Dazu haben wir ein Konzept entwickelt, welches folgende Eckpunkte beinhaltet:

- Aufhebung der Präsenzpflcht an den Schulen
- Einhaltung der AHA-Regeln und Abstandsregeln mit halbiertes Klassengröße
- Einen geregelten Lern- und Arbeitsrhythmus
- Lehr-Lernkonzepte unter Anleitung der Lehrerinnen und Lehrer
- Eine Mittagsverpflegung bei Bedarf
- Eine zusätzliche Betreuung für Schulkinder von Klasse 1- 6

Wir sind überzeugt, dass so ein Konzept möglich ist. Ein Ministerium mit einem Apparat aus Expert\*innen und Beamten muss bei einer solchen Pandemie Rahmenbedingungen in Bewegung setzen, die die Schulen an ihre örtlichen Bedingungen und Möglichkeiten anpassen können. Leider hat die Schulpolitik der FDP bislang reale und mögliche Konzepte blockiert, um die Pandemie einzudämmen - weil es keinen politischen Willen gibt!

Wir fordern für alle Schulen verlässliche und längerfristige Pläne für Wechselunterricht, die uns nicht unerwartet vor Schließungen stellen. Aktuell läuft der Unterricht im Großen und Ganzen als Hybridunterricht. Dafür müssen die Rahmenbedingungen und technischen Voraussetzungen verbessert werden. Wir brauchen eine Ausstattung mit Endgeräten, Arbeitsplattformen und W-Lan.

Der Unterricht kann in A- und B-Gruppen täglich, wöchentlich oder am Vor- und Nachmittag wechselweise organisiert werden. Für die jüngeren Schulkinder fordern wir zudem Betreuungsmöglichkeiten, um 6 Stunden Bildung und Betreuung zu garantieren. Außerschulische Lernorte wären zur Unterstützung einzubeziehen. So ist eine Berufstätigkeit von Eltern möglich.

Auch fordern wir flankierende Maßnahmen, Lernplätze für Schüler\*innen, wie Lernplätze – auch Studyhalls genannt.

## EIN SCHULKONZEPT FÜR SCHULE UNTER CORONABEDINGUNGEN

### Arbeits-/Studienplätze

Bei Bedarf in einem Fach, Disziplin- oder Lernproblemen können in der Aula, Mensa oder Schulbibliothek Lernplätze organisiert werden. Mit Hygiene- und Abstandsregeln!



Solche Studyhalls sind eingerichtete Plätze in Aulen, Bibliotheken oder in Sporthallen für Schulkinder, die Zuhause keine Ruhe oder Lernmöglichkeiten oder ein Endgerät zum Arbeiten zur Verfügung haben. Student\*innen können zur Unterstützung des Personals Aufsicht führen und erste Erfahrungen für ihren späteren Job sammeln. Ob mit oder ohne digitale Ausstattung, so ist ein Lernen in Wechselschichten unter Anleitung von Lehrer\*innen unter Einhaltung der AHA-Regeln des RKI möglich, ohne dass Eltern wieder Hauslehrer werden müssen. All das hätte man längst in die Wege leiten müssen.

### Blick nach vorn

Nach dem 10. Januar werden wir sicherlich noch auf Abstand aus Sicherheit vor dem Virus gehen müssen. Es wird nicht ausreichen, wenn wir ein paar Pflegeheime schützen und zur Normalität zurückzukehren, so richtig Tests für Pflegepersonal ist. Die meisten Pflegepatienten leben Zuhause und werden von Angehörigen gepflegt. Wir haben viele Menschen, die an Krebs erkrankt sind, an Asthma, Herz-Kreislaufkrankheiten, Diabetes und viele andere Krankheiten. Das sind weit über 20, einige schätzen sogar bis zu 40 mio. Menschen, die man nicht absondern und auf diese Weise „schützen“ kann.

Eine Normalität nach dem 10. Januar kann es nicht geben oder der nächste Lockdown wird schon an die Tür klopfen. Das würde erst recht der Wirtschaft, den Betrieben und Beschäftigten zusetzen sowie die Finanzen des Staates ins Chaos stürzen. Nur geringe Fallzahlen und eine Kontrolle geben uns die Freiheiten zurück, nach denen wir uns alle sehnen. Daher fordern wir von Frau Gebauer, dass sie zusammen mit den Bundesländern des Kultusministeriums endlich ihre Hausaufgaben macht.

## 2) Am Weihnachtsbaume die Glossen hängen ... Die Weihnachts-Juke-Box in Coronazeiten.

Sorry, diesmal geht es nicht an der vorweihnachtlichen Zeit vorbei:

Seit Anfang November, dem sog. Teil-Lock-Down wird das Hohelied des „*I'm dreaming of a white Christmas*“ gesungen (RKI-Farbe für die niedrigst mögliche Inzidenz, leider waren hier wohl alle Töne leicht verstimmt, wie wir als Eltern in-zwischen auch.

Aber auch andere Lieder scheinen dem MSB nicht aus dem Kopf zu gehen.

**„Still, Still, Still, weil die Ministerin nicht mit uns sprechen will“**

Bis in die Sommerferien hinein und kurz danach gab es noch zu fast jeder Änderung der Schulstrategie eine Sitzung der Ministerin mit den Verbänden, um mögliche Auswirkungen zu erläutern. Gespräche im engeren Sinn als Dialog und Austausch, im Sinne von Nöten und Vorschläge anzuhören waren es zwar nie, sondern lediglich die Bekanntgabe der Ergebnisse (Hark, the Herald), aber zumindest wurde der Beteiligungsanschein gewahrt. Aber seitdem: Nichts und zu keinem Elternverband... So stellen wir uns Mitwirkung vor.

**„Ihr Kinderlein kommet, oh kommet doch all, zur Schule her kommet im kalten Schulsaal ...“**

Wenn der einzige Wirrenschutz (sorry neue NRW-Schreibweise) darin besteht, Fenster zu öffnen und Kinder aufzufordern Decken mitzubringen, ist das zu wenig und wäre letztes Jahr unmöglich gewesen. Dass andere Bundesländer jetzt schon die Maskenpflicht in Schulen einführen und das als Fortschritt verkaufen, lässt NRW kalt. Wir haben sie und fragen uns, wie wären die Corona-Zahlen denn ohne?

Offene Fenster führen zu Raumtemperaturen, die nach allen Arbeitsschutzvorschriften unzulässig sind. Wärmende Decken wären bei jeder Brandschutzbegehung hochkant verworfen worden. Kälte hält das C-Virus nicht auf, sollte man seit Tönnies wissen.

Wir warten, denn Advent ist die Zeit des Wartens auf die überzeugenden Weisen aus irgendeinem Land. Aber die Weisen haben schon gesprochen. Nur keiner hat es gelesen. Wenn Christian Lindner in Frage stellt, warum der Teil-Lockdown versagt hat (Generaldebatte BT vom 9.12.2020), können wir nur entgegenhalten: Das RKI hat bereits im Sommer Ansagen veröffentlicht, wie man ab der 50er Inzidenz spätestens arbeiten sollte. Es wurde nicht getan. Die Leopoldina fordert nun härtere Maßnahmen und der Ministerpräsident meint um Schaden von Schule und Wirtschaft (Schwerpunkt wohl Wirtschaft) abwenden zu können, sollen die Schulen offen bleiben. Ich warte auf den Tag, dass man dann als Sündenbock den Gesundheitsminister wegen seinen mangelnden Maßnahmen fragt (der ist laut MSB für die Coronabetreuungsverordnung doch zuständig).

Was nutzt es, wenn unsere Kinder Lesen lernen, aber bei der Umsetzung des Gelesenen genauso scheitern, wie die Generation Politiker mit NRW-Abitur, die gerade die Mehrheit stellen?

### Und nun zu den Ereignissen des 11.12.2020

„**Morgen Kinder wird's was geben ...**“ Was, dass kann keiner sagen. Wenn der Ministerpräsident um 11.45 Uhr freitags mitteilt, dass ab Montag die Schule anders läuft, und um 15.00 Uhr eine Schulmail kommt, fragt man sich, wer die Praxis an den Schulen kennt? Lehrerinnen, die sich plötzlich sowohl auf Präsenz- als auch Distanzunterricht vorbereiten müssen. Eltern, die Betreuungsoptionen ausloten müssen. So etwas ist weder vorausschauend, noch planbar.

Aber den entscheidenden Satz dieser Glosse, den kann ich nur vom Weihnachtsbrief der Ministerin zitieren: Schulen sind keine Infektionsherde, das hätten das Robert-Koch-Institut und andere Wissenschaftler wiederholt festgestellt.

Dieser Satz ist durchaus wissenschaftlich, aber nicht anders, als eine Falschmeldung anzusehen: Wir empfehlen dazu einfach mal zu lesen: Das RKI hat am 12.10.2020 eine Empfehlung zu Präventionsmaßnahmen in Schulen während der COVID-19-Pandemie herausgegeben. Man könnte dem Ministerium raten, wenn man schon die Empfehlungen nicht ganz lesen will, vor der Aufstellung von derartigen Aussagen die Urschriften zu lesen.

Mit dem Satz aus Punkt 2 „Das Ausmaß einer Übertragung innerhalb der Schulen und von den Schulen in die Familien/Haushalte ist weitgehend unklar und Gegenstand der Forschung“,

endet die Glosse für dieses Jahr. Und nächstes Jahr üben wir auch für das Ministerium nochmals die wesentlichen Fähigkeiten: TRANSFERLEISTUNG. Der Brief der Ministerin ist daher lesenswert, allein unter den Bedingungen einer wissenschaftskritischen Auseinandersetzung.

Aber wie schon die christliche Kernaussage es sagt: **Die Drei Weisen aus dem Morgenland** erscheinen immer erst am 6. Januar, will sagen, dass die Ministerpräsidentenkonferenz mit Kanzlerin Merkel dann entscheidet.

### 3) Arbeitsgruppe Digitalisierung

Liebe Eltern,

die seit Frühjahr andauernde Pandemie und die damit verbundenen Probleme und Schwierigkeiten machen auch vor dem Schulalltag nicht halt.

Kontaktbeschränkungen und sonstige Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie machten und machen alternative Unterrichtsformen notwendig.

Im Rahmen dessen hat sich gezeigt, welche wichtige Rolle die Digitalisierung von Schulen zukünftig spielt.

Deutschland hat nach einer PISA-Studie deutlichen Nachholbedarf bei der digitalen Ausstattung von Schulen und Umsetzung digitaler Unterrichtsformen. Grund genug für uns den **Arbeitskreis „Digitalisierung“** zu gründen. In diesem wollen wir Erfahrungen und Wissen bündeln, sowie Handlungsempfehlungen erarbeiten.

Wer Lust hat, in diesem Arbeitskreis mitzuarbeiten, melde sich bitte bei uns.

Aller Voraussicht nach findet der nächste Termin im Januar 2021 statt.

#### **4) Verschiedenes:**

- Nächste **LEiS-Online-Konferenz** ist am Tag nach der Ministerpräsidentenkonferenz. Thema: Wie geht es weiter in den Schulen  
Am 06.01.2021 um 20:00

Zoom-Meeting beitreten

<https://zoom.us/j/92767749816?pwd=MVA4OWxPdjtOMDNvQkxJOUVvUENwQT09>

Meeting-ID: 927 6774 9816

Kenncode: 755670

- Unsere **Mitgliederversammlung** wird am 29.05.2021 stattfinden.

Bleibt uns nur noch Ihnen / Euch und Euren Lieben ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen.

**Wir sehen uns in 2021!!!**